



Bundesverband
kath. Einrichtungen und Dienste
der Erziehungshilfen e.V. (BVkE)
Anerkannter zentraler Fachverband
des Deutschen Caritasverbandes

Bundesverband kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE)
Postfach 420, 79004 Freiburg i.Br.

Rundschreiben
an alle an der Weiterführung des Projekts Wir.EB
interessierten Beratungsstellen und Träger

Geschäftsstelle

Postfach 4 20, 79004 Freiburg
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Lorenz-Werthmann-Haus
Telefon-Durchwahl 0761 200-764
Telefax 0761 200-766
bvke@caritas.de

—	Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unsere Zeichen	Bearbeiter/-in	Datum
					28.06.2017

Weiterführung der „Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung“ (Wir.EB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der zweieinhalbjährigen Pilotphase des Projekts Wir.EB („Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung“), konnten erstmals praktikable Instrumente entwickelt werden, die eine hohe Klientenbeteiligung ermöglichen und Erziehungsberatungsstellen eine aussagekräftige und zuverlässige wirkungsorientierte Evaluation ihrer Arbeit ermöglichen. Einen kurzen Überblick über die Ergebnisse gibt das beiliegende Infoblatt „Erziehungsberatung wirkt!“. In detaillierter Form werden die Ergebnisse noch im Rahmen einer Buchpublikation veröffentlicht, die im Laufe der zweiten Hälfte des Jahres 2017 im Lambertus-Verlag erscheint.

Um die Nachhaltigkeit der positiven Entwicklungen sicherzustellen und damit Beratungsstellen eine stetige wirkungsorientierte Qualitätsreflexion und -entwicklung zu ermöglichen, will der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) das Vorhaben im Jahr 2018 im Rahmen einer Implementierungsstudie dem Titel Wir.EB „2.0“ für einen breiten und trägerübergreifenden Einsatz optimieren. Das Projekt Wir.EB „2.0“ hat eine Laufzeit von zwei Jahren und startet im Januar 2018. Die zentrale Zielsetzung ist, dass die nun vorliegenden Erhebungsinstrumente bestmöglich in die Arbeitsabläufe von Beratungsstellen integriert werden, um einen dauerhaften Praxiseinsatz zu ermöglichen. Konkret stehen in Anlehnung an die Erfahrungswerte aus der Pilotstudie unter anderem folgende Zielsetzungen im Fokus:

- möglichst direkte Integration der Instrumente in die Softwareprogramme von Beratungsstellen
- angepasste Sprachversionen der Fragebögen für Menschen mit Migrationshintergrund
- Evaluation von Beratungsprozessen, in denen die Klienten nicht mehr erscheinen
- Umgang mit Einmalberatungen und unklarem Beratungsende
- weiterer Ausbau und Optimierung der beratungsstellenbezogenen Auswertungsmöglichkeiten, um im Sinne eines Lernens durch Vergleichen einen unmittelbaren Nutzen für die Praxis zu generieren

Neben den verfahrenstechnischen Optimierungen sollen begleitend noch relevante wissenschaftliche Fragen vertieft werden. Durch eine vertiefte Wirkfaktorenanalyse sollen z. B. noch weitere Hinweise gewonnen werden, wo Qualitätsentwicklungsprozesse erfolgreich ansetzen können. Dementsprechend ist geplant, dass die beteiligten Beratungsstellen, ähnlich wie bereits in der Pilotstudie, eine für die eigene Beratungstätigkeit repräsentative Stichprobe von 60-80 Beratungsprozessen erheben. Neben einer übergreifenden Gesamtauswertung werden den Teilnehmern auch wieder beratungsstellenbezogene Ergebnisse zur Verfügung gestellt.

Kto. 7 107 013 BLZ 75 090 300
IBAN: DE76 7509 0300 0007 1070 13 BIC: GENODEF 1M05
Liga Bank eG

Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen können alle Beratungsstellen, die vorrangig Beratungsleistungen in Verbindung mit § 28 SGB VIII erbringen, sowie integrierte Beratungsstellen. Das Verfahren wurde so angelegt, dass eine möglichst hohe Bandbreite von Beratungssettings abgebildet werden kann. Daher können bspw. auch Paarberatungen mit den Instrumenten dokumentiert werden. Da eine trägerübergreifende Implementierung angestrebt wird, schränkt die Trägerschaft der Beratungsstelle die Teilnahme nicht ein.

Welchen Nutzen haben Sie?

Schon die bereits vorliegenden Ergebnisse eignen sich sehr gut, um die grundsätzliche Leistungsfähigkeit und Notwendigkeit von Erziehungsberatung, in der Außendarstellung gegenüber Dritten wissenschaftlich fundiert zu belegen. Nichtsdestotrotz sollte die Wirksamkeit von Erziehungsberatung nicht nur punktuell, sondern möglichst regelmäßig und dauerhaft erfasst werden. Zum einen verlieren die Befunde von zeitlich begrenzten Einzelstudien im Laufe der Zeit erfahrungsgemäß schnell an Aktualität und Relevanz (man könnte sich bspw. aktuell fragen, inwieweit die Ergebnisse nach einer Novellierung des SGB VIII noch gültig sind) und zum anderen ist es sehr wahrscheinlich, dass Kostenträger zukünftig verstärkt individuelle und aktuelle Wirksamkeitsnachweise nachfragen werden. Neben dem Legitimationsaspekt nach Außen bietet die Durchführung einer Wirkungsevaluation noch zahlreiche weitere Möglichkeiten für die „Innenwirkung“ der Beratungsstelle. Neben der Nutzung der Ergebnisse der Wirkungsevaluation zur Qualitätsreflexion und -entwicklung können die Instrumente auch im Sinne eines „Beschwerdemanagements“ als standardisierte Rückmeldemöglichkeit für die Klienten genutzt werden. Ferner bieten sich Vorteile für die Berater/-innen (z. B. durch fallbezogene Auswertung der Angaben der Klienten etwa zu Beratungsbedarfen) sowie für den Beratungsprozess (z. B. Vermeidung begrenzter Problemsicht durch den nicht klinisch ausgerichteten „Capability Approach“).

Welche Kosten entstehen?

Die Durchführung der Studie wird mit Fördermitteln der Stiftung Glücksspirale finanziell unterstützt. Dadurch kann der Kostenbeitrag gering gehalten werden. Für die Teilnahme an der zweijährigen Implementierungsstudie ist für jedes Jahr eine finanzielle Eigenbeteiligung in Höhe von maximal 400,- € pro teilnehmender Beratungsstelle notwendig. Dieser Beitrag ist für die zu erwartende Teilnehmerzahl von etwa 100 Beratungsstellen kalkuliert. Bei höherer Teilnehmerzahl wird die Eigenbeteiligung geringer ausfallen. Bei weniger Teilnehmern ist der Jahresbeitrag aber bei 400,- € gedeckelt. Der genaue Betrag kann erst nach Eingang aller Anmeldungen festgelegt werden. Die vorliegende Umfrage dient auch einer besseren Abschätzung.

Anmeldung und Kontakt

Die Anmeldung erfolgt über den Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVkE). Bitte nutzen Sie dazu das beiliegende Anmeldeformular, mit dem Sie ganz unverbindlich zunächst auch einfach Ihr Interesse an einer möglichen Projektteilnahme bekunden können. Bei Fragen zu den konkreten Inhalten der Studie wenden Sie sich bitte an das Institut für Kinder- und Jugendhilfe in Mainz.

Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVkE)
Karlsstraße 40, 79104 Freiburg
Ansprechpartner: Stephan Hiller
E-Mail: stephan.hiller@caritas.de
Telefon: (0761) 200-760
Fax: (0761) 200-766

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Saarstraße 1, 55122 Mainz

Ansprechpartner: Jens Arnold
E-Mail: arnold@ikj-mainz.de
Telefon: (06131) 94797-47
Fax: (06131) 94797-77

Über Ihr Interesse bzw. Ihre Teilnahme an dem Projekt würden wir uns sehr freuen.

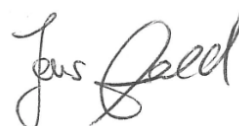
Mit freundlichen Grüßen



Stephan Hiller
- Geschäftsführer BVkE -



Prof. Dr. Michael Macsenaere
- Geschäftsführender Direktor IKJ -



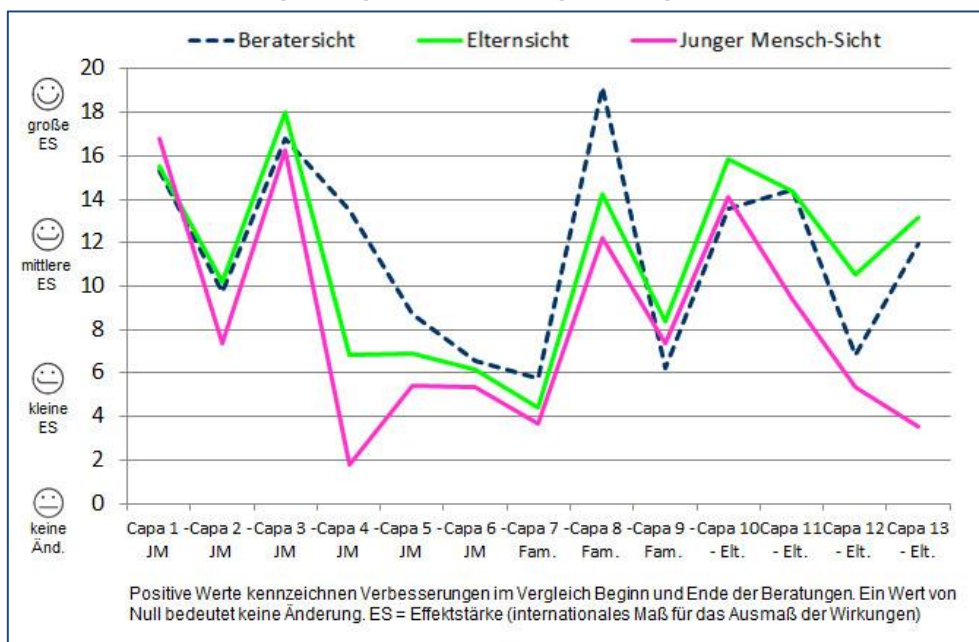
Jens Arnold
- Wir.EB-Projektreferent IKJ -

Erziehungsberatung wirkt! - Bundesweite Studie Wir.EB zeigt positive Ergebnisse

Erziehungsberatung bewirkt erhebliche Verbesserungen im familiären Zusammenleben der ratsuchenden Menschen und trägt neben einer Förderung der Erziehungskompetenz insbesondere dazu bei, dass sowohl Eltern als auch Junge Menschen besser mit belastenden Situationen umgehen können. Auch hinsichtlich der psychischen Gesundheit bzw. Integrität von Eltern und Jungen Menschen, sind sehr positive Effekte zu beobachten.

Dies sind die zentralen Ergebnisse der Studie „Wir.EB“, der „Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung“, die im Rahmen einer bundesweiten Fachtagung am 23.11.2016 in Frankfurt am Main von Jens Arnold und Prof. Dr. Michael Macsenaere vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz (IKJ) 100 Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung und Praxis der Erziehungsberatung sowie von Trägern, Jugendämtern und Ministerien vorgestellt wurden. Die Ergebnisse der wegweisenden Studie stützen sich auf eine umfangreiche Datengrundlage von 6.000 Beratungsprozessen, die in bundesweit nahezu 100 beteiligten Beratungsstellen dokumentiert wurden. Im Rahmen der längsschnittlich angelegten Studie wurden, bei Beginn und am Ende der Beratungen, neben den Einschätzungen der Beratungsfachkräfte jeweils auch die Sichtweisen der Eltern und Jungen Menschen einbezogen.

Beratungsbezogene Veränderungswirkungen in Wir.EB



Viele Studien konnten Erziehungsberatungen nach § 28 SGB VIII bereits sehr hohe Klientenzufriedenheiten und Weiterempfehlungsraten bescheinigen. Auf dem Hintergrund der Frage nach den Wirkungen von Erziehungsberatungen werden diese Befunde allerdings stark durch das sog. „Diskrepanzphänomen“ relativiert. Damit ist die Beobachtung umschrieben, dass oft auch dann hohe Zufriedenheiten vorliegen, wenn faktisch gar keine konkreten Verbesserungen, der für die Beratung maßgeblichen Probleme, festzustellen sind. An dieser Stelle setzte die Wir.EB-Studie an: Im Rahmen des zweieinhalbjährigen von der Stiftung Aktion Mensch e.V. geförderten Vorhabens, dessen Projektträger der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVKE)

war und das vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz wissenschaftlich begleitet wurde, sollten erstmals praxisingerechte Evaluationsinstrumente entwickelt werden, die unmittelbare Aussagen zur Wirksamkeit von Erziehungsberatungsprozessen ermöglichen. Dazu wurde ebenfalls erstmalig, nach dem Bundesmodellprojekt „Wirkungsorientierte Jugendhilfe“, im Rahmen einer größer skalierten empirischen Wirkungsstudie in der Kinder- und Jugendhilfe, umfassend auf den zukunftsweisenden Verwirklichungschancenansatz nach Nussbaum und Sen („Capability Approach“) zurückgegriffen, bei dem die klientenbezogenen Grundbefähigungen bzw. Verwirklichungschancen für ein gelingendes Leben im Mittelpunkt stehen.

Auf die Jungen Menschen bezogene Capability-Dimensionen:

- Capa 1. Körperliche und psychische Integrität / Gesundheit
- Capa 2. Lernen und Leistung, Bildung, Geistige Fähigkeiten
- Capa 3. Fähigkeiten zur Bewältigung und Schutzfaktoren (Resilienz)
- Capa 4. Sozioemotionale Fähigkeiten
- Capa 5. Eigenständigkeit (Autonomie) und Teilhabe
- Capa 6. Freizeitaktivitäten und -kompetenzen

Auf die Familie bezogene Capability-Dimensionen:

- Capa 7. Wohnen und Leben
- Capa 8. Zusammenleben / familiäre Beziehungen
- Capa 9. Schutz und Versorgung

Auf die Eltern bezogene Capability-Dimensionen:

- Capa 10. Körperliche und psychische Integrität / Gesundheit
- Capa 11. Fähigkeiten zur Bewältigung und Schutzfaktoren (elternbez.)
- Capa 12. Werte/Ethik/erziehungsleitende Vorstellungen
- Capa 13. Erziehungskompetenz

Die Forschungsergebnisse der Wir.EB-Studie zeigen, dass neben den bereits einfürend genannten spezifischen Effekten, Erziehungsberatung in allen untersuchten Capability-Dimensionen besonders hohe Wirksamkeiten bei den sog. intendierten Wirkungen erreicht. Dabei handelt es sich um die Lebensbereiche, in denen ein konkreter Änderungswunsch für die Beratung formuliert wurde. Insgesamt ist es sehr bemerkenswert, dass ein vergleichsweise niederschwelliges Angebot wie die Erziehungsberatung derart hohe Effektstärken erreicht und im Leben der ratsuchenden Menschen entsprechend viel bewegen kann. Dabei konnte auch die begleitend durchgeführte Validierungsstudie belegen, dass die neu entwickelten Instrumente eine hohe Reliabilität und Validität aufweisen und somit den wissenschaftlichen Standards an ein tragfähiges Evaluationsverfahren gerecht werden.

Die Rückmeldungen aus der Beratungspraxis unterstreichen ferner, dass die Fragebögen allgrößtenteils gut von den Klienten angenommen wurden und mit darstellbarem Zeitaufwand in die alltäglichen Abläufe von Beratungsstellen integrierbar waren. Die Praktikabilität wird sowohl durch die hohe Zahl von etwa 6.000 mit den neu entwickelten Fragebögen dokumentierten Beratungsprozessen als auch durch die hohe Klientenbeteiligung, insbesondere der Eltern, unterstrichen. Entsprechend der äußerst ermutigenden Ergebnisse strebt der Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) eine Weiterführung des Vorhabens an, um die Nachhaltigkeit der Entwicklungen sicherzustellen und auf dieser Grundlage Beratungsstellen eine dauerhafte wirkungsorientierte Qualitätsreflexion und -entwicklung im „Tagesgeschäft“ zu ermöglichen. Im Rahmen des Folgevorhabens, das Anfang 2018 starten soll und dessen Schwerpunkt auf einer optimierten Implementierung liegt, wird dann ein breiter und trägerübergreifender Einsatz des Verfahrens angestrebt. Kernzielsetzung dabei ist, die nun entwickelten und wissenschaftlich geprüften Instrumente möglichst optimal in die Arbeitsabläufe von Beratungsstellen zu integrieren.

Für weitergehende Informationen sei an dieser Stelle u. a. auf die Projekthomepage www.wireb.de verwiesen. Interessenten können sich dort ebenfalls über ein Formular in der entsprechenden Rubrik für den Projektnewsletter anmelden, über den Neuigkeiten zum Projekt und zu den weiteren Planungen mitgeteilt werden. Die Forschungsergebnisse sollen zudem nochmals in detaillierter Form im Rahmen einer Buchpublikation veröffentlicht werden, die im Laufe des Jahres 2017 im Lambertus Verlag erscheinen soll.